

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Nachrichten

Nachrichten

Am 3. Hornung findet eine

Hördt-Gedenkstunde

Herrn Professor Lacroix spricht. Näheres in der Tagespresse.

*

Unsere Bildbeigabe

zum 30. Januar 1934 ist als Kunstblatt 40×50 cm beim Künstler E. Vocke, Karlsruhe, Westendstr. 65, zum Preis von 3,50 RM. erhältlich.

*

Amtsblatt Nr. 1 (13. I. 1934). Inhalt:

Bekanntmachungen: Reichsgründungsfeler. — Fernsprechverkehr. — Empfehlung von Druckschriften. — „Deutsche Fliegerei“.

Seminar Heidelberg, Kurs 1916—1919 (Vorseminar Jahr 1913—1916).

Kommende Ostern sind es 15 Jahre, seit wir das Seminar verlassen und unser Amt als Lehrer angetreten haben. Wir wollen unser damals gegebenes Versprechen durch ein Treffen einlösen. Es soll im Zeichen alter, herzlicher Kameradschaftlichkeit stehen. Ich bin beauftragt, das Treffen vorzubereiten. Dazu vorläufig folgendes: Ort der Zusammenkunft ist Heidelberg. Als Tag ist der 7. April in Aussicht genommen. Verheiratete bringen selbstverständlich ihre Frauen mit. Ich bitte um Zustimmung und Anmeldung, damit ich mit den Vorbereitungen beginnen kann. Kameradschaftliche Verbundenheit schließt jedes Kneifen aus. Nähere Mitteilung erscheint sobald als möglich an dieser Stelle. Meine Anschrift: Heidelberg, Handsh'landstr. 17.

Euer Hugo Kurzenhäuser.

Aufnahmegebühren

werden in keinem Falle abgebucht, auch dann nicht, wenn ein diesbezüglicher Auftrag in der Vollmachtserklärung der Beamtenbank gegenüber gegeben wurde. Sie sind also an den Bezirksrechner des ehemaligen Landesverbandes bad. Volksschullehrer in bar zu zahlen. Termin: 31. März 1934. Ratenzahlung ist gestattet. Die Bezirksrechner überweisen die gesammelten Aufnahmegebühren auf das Konto: Karlsruhe 25 810, Wilhelm Weinapf, Heidelberg. Eine Verrechnungsliste ist gleichzeitig an die Geschäftsstelle des NSLB, Abteilung Wirtschaft und Recht, Heidelberg, Kerpelstraße 87, einzusenden.

*

Nationalsozialismus und Kirche.

Auf einer gemeinsamen Kundgebung des Kampfbundes für Deutsche Kultur und der NSDAP. in Hannover sprach der Leiter des Außenpolitischen Amtes der NSDAP., Alfred Rosenberg, über den „Kampf der Weltanschauungen“. Der Redner führte u. a. aus, wenn Kardinal Faulhaber die kommunistische Bewegung mit dem Germanentum vergleiche, so müsse an das deutsche Volk die Frage gerichtet werden, ob es willens sei, derartige Redensarten zu billigen. (Zurufe: Nein, Nein!) Diese Leute hätten alle Ursache, in die Reichskanzlei zu gehen, um ihren Dank dafür abzustatten, was der Kanzler für das deutsche Volk und die beiden christlichen Kirchen geleistet habe, so daß sie

heute überhaupt noch predigen könnten. „Wenn wir an Gott glauben, so hören wir alle auf, Protestanten oder Katholiken zu sein, dann sind wir nur Deutsche. Wir achten jeden Glauben und haben dies erklärt. Aber wir haben auch erklärt, daß die nationalsozialistische Bewegung inmitten eines Chaos als ein Eigengewächs groß geworden ist und daß dieses Eigengewächs auch heute nicht der weltliche Arm irgend eines Bekenntnisses sein kann. Jede Kirche hat das Recht, Bedenken zu äußern. Aber auch die andere Seite hat das Recht, zu sagen, was sie glaubt. Man kann solche Erklärungen im Namen der Kirche abgeben, aber nicht im Namen des nationalsozialistischen Dritten Reiches. Die ganze Form der weltanschaulichen und politischen Kämpfe ist verschoben. Wir haben 14 Jahre lang nicht um Dogmen gestritten und werden uns auch heute nicht in einen Dogmenstreit hineinbegeben.“

*

Brief aus Württemberg.

Der NS.-Lehrerbund, Gau Württemberg/Hohenzollern kann befriedigt auf das nun scheidende Jahr 1933 zurückblicken. Kaum war im April von Leipzig der Ruf ergangen: Deutsche Erzieher, vereinigt Euch! da reichten sich die schwäbischen Lehrer und Lehrerinnen, vom Kindergarten bis zur Hochschule, hinweg über die Schranken der sozialen Stellung, des Geschlechts und der Konfession, die Hände zum gemeinsamen Bunde und Wollen. Über 20 Erzieherverbände aller Kategorien schritten zur Auflösung und gliederten sich in den NS.-Lehrerbund ein. Die Zeitungen der aufgelösten Verbände stellten eine nach der andern ihr Erscheinen ein. An ihre Stelle trat Mitte September „Der deutsche Erzieher“, das wöchentlich erscheinende Kampfblatt der im NSLB. geeinten Erziehererschaft Württembergs und Hohenzollerns.

Das Verdienst um die seelische Eroberung der württembergisch-hohenzollernschen Lehrerschaft kommt vor allem dem Führer der deutschen Erziehererschaft, Hans Schemm, zu. Zweimal, im Mai (Tag der Deutschen Erziehung in Stuttgart) und im Oktober (Tag der schwäbischen Erzieher und Gauaufnahmenweihe in Stuttgart) pflügte er in gewaltigen Reden die Herzen der schwäbischen Erziehererschaft auf, entflammte den Willen, durch berufsständische Vereinigung zur Volkwerdung vorzustößen. Gauobmann Reichstagsabgeordneter Huber und sein Stellvertreter Pfaff bauten im Verein mit einem Stab treuer Kampfgenossen in rastloser Arbeit in wenig Monaten eine mustergültige Organisation und Verwaltung auf für die auf über 12 000 angeschwollene Mitgliederzahl. An Mühigkeit nicht nach, standen ihnen die Oblate der 62 Kreise Württembergs und Hohenzollerns, deren Werbearbeit bei der in Schwaben vorherrschenden kleindörflichen Siedlungsweise besonders erschwert ist.

Während die eine Hand den organisatorischen Bau schmiedete, leistete die andere planmäßige, sachliche Arbeit. Es galt, über den Rahmen der Arbeit der bisherigen Lehrervereine (Förderung der Standesinteressen, der Schul- und Volksbildung) hinaus vor allem das Denken, Fühlen und Wollen der Lehrerschaft mit nationalsozialistischem Geiste zu durchtränken und die Folgerung aus der nationalsozialistischen Grundeinstellung zu ziehen für das Wirken des Erziehers an Jugend und Volk.

Auf jedem Teilgebiet wurde mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln Treffliches geleistet. Aus der Abteilung — Wirtschaft und Recht: Sämtliche Wohlfahrts-einrichtungen der einstigen Vereine (Krankenhilfe, Sterbefürsorge, Brand- und Einbruchhilfe, Hilfskassen für in wirtschaftliche Not Geratene, Erholungsheim) wurden zusammengeschmolzen zu einer leistungsstarken Unterabteilung des NS-Lehrerbundes, zur „NS-Erzieherhilfe“. Um Kräfte freizubekommen für kulturelle Leistung, wurde der in Württemberg geführte dreizehnjährige, heiße Kampf um das achte Schuljahr, um die Reform der Lehrerbildung und um noch manch andere brennende Fragen abgestopft. Es geschah im Bewußtsein und Vertrauen, daß der nationalsozialistische Staat zu gegebener Zeit sein Wort einlöst. Die bisherige Entwicklung hat dieser Auffassung rechtgegeben.

Unbelastet durch schul- und standespolitische Kämpfe der verkloffenen demokratischen Ära konnte die Hauptarbeit des NSLB, Gau Württemberg/Hohenzollern im Sommer und Herbst der Zubereitung fürs Dritte Reich gewidmet werden.

In der Abteilung II — Erziehung und Unterricht konnten nun die verschiedenen Gaureferate wie Deutschum, Rasse, Mädchenerziehung, Unterrichtsfächer, soweit tüchtige Führer vorhanden waren, eingerichtet werden. Sie scharen um sich die besten Kräfte des Gaues in kleinen, arbeitsfähigen Arbeitsgemeinschaften. Arbeitsgemeinschaften und Vereinigungen, die bisher schon ausschließlich sachlicher Arbeit dienten und Erzieher aller Schularten einschlossen, wurden in den NSLB, als Referat überführt und erlangten hierdurch die wünschenswerten, bisher vergeblich erstrebte breite Wirkungsbasis. Wir nennen als wichtig für das ganze Reich: Verband der Schulgeographen, Gau Württemberg (Referat: Geographie, Geopolitik, Heimatkunde usw.), den Lehrerverein für Naturkunde, dessen Erzieher im Referat „Naturkunde“ in Form einer „Arbeitsgemeinschaft für Naturkunde“ Zugang zu allen Lehrerkategorien haben.

In der Abteilung III — Ständevertretung werden die berechtigten ständischen Belange der verschiedenen Erzieherarten ohne großen parlamentarischen Handel in der Öffentlichkeit vom Standpunkt des Ganzen aus gegeneinander abgewogen und vertreten.

Stuttgart war mit einer größeren Zahl von wertvollen, kulturellen Veranstaltungen (Erwachsenenbildung) vorgegangen und alle Kreise folgen nun. In Zusammenarbeit mit den übrigen kulturellen Organisationen der Bewegung hoffen wir, unserer Mission echter Volksbildung gerecht zu werden.

Unsere Schulungskurse für Junglehrer, Erzieherinnen, für Turnen, Gymnastik, Wehrsport, Skilauf, Volkskunst, dienen der Pflanzung und Festigung des nationalsozialistischen Erziehungswillens. Der NS-Lehrerbund, Gau Württemberg/Hohenzollern kann im neuen Jahr auf einem wohl-bereiteten Boden weiterbauen. Schweizer, Gaupressewart.

*

Hurra-Schreien bezeugt nichts und gibt kein Recht, sich national zu nennen, wenn dahinter nicht die große liebende Sorge für die Erhaltung eines allgemeinen gesunden Volkstums steht. Adolf Hitler.

*

Die Kosten für Erbkranken.

R. Fetscher am Archiv für Rassenbiologie hat neue Feststellungen über die Kosten für Erbkranken getroffen. Es handelt sich hier um Berechnungen aus 1931 und 1932, also um einen Abschnitt, in dem sich schon einschneidende Sparmaßnahmen bemerkbar machten.

In einer Stadt mit 36 000 Einwohnern wurden in einem Jahre 5 Kinder geisteskranker Eltern in einem Kinderheim untergebracht, die zusammen 4493 RM. = 31 Prozent aller Ausgaben für das Heim kosteten. Ein Erbkranker kostete im Jahre durchschnittlich 1325 RM. Die durchschnittlichen Ausgaben für die nicht, oder nicht sicher erblichen Fälle erforderten pro Fall nur 888 RM. Im städtischen Säuglingsheim wurden 128 Kinder behandelt, darunter 18 mit angeborenen Defekten. Von insgesamt 7046 Verpflegungstagen entfielen auf diese 18 Kinder 1348 = 19,3 Prozent. Der Normaldurchschnitt von Verpflegungstagen betrug 57,28 Tage, jeder der Erbfälle hingegen 74,92 Tage. Eine Epileptikerin benötigte von 1903—1932 23 885 RM. an Fürsorgeleistungen. Eine schizophrene Prostituierte von 1924—1932 16 775 RM. Ein Schizophrener von 1884 bis 1932 48 084 RM. Ein minderwertiger Trinker, der sich jetzt in Dauerverwahrung befindet, kostete in 17 Jahren 20 317 RM. Zahlreiche andere solche Beispiele werden angeführt. Die mittleren Kosten für ein Hilfsschulkind betragen 573 RM., für ein gesundes Volksschulkind aber nur 230 RM. Etwa $\frac{1}{2}$ der hilfsbedürftigen Kinder Deutschlands befinden sich in Hilfsschulen, und die Ausgaben für die Hilfsschulen betragen rund 40 Millionen Mark pro Jahr. Wir unterhalten 418 Irrenanstalten mit 175 315 Betten, und haben nach der Reichsgebrechlichenzählung 230 112 geistige Gebrechliche. Bei der Annahme, daß jeweils die Hälfte von ihnen sich in Anstalten befindet, also rund 115 000, wären etwa $\frac{1}{2}$ der Betten dauernd belegt. Die durchschnittlichen Jahreskosten wurden mit 1482 RM. bestimmt, das ergibt 169,4 Millionen jährliche Ausgaben, wobei es sich nur um die Kosten der Fürsorgebehörden handelt, ohne die Staatszuschüsse, die Beihilfen durch Versicherung.

*

Gefahren der Rassenmischung.

In englischen Kreisen ist eine gewisse Aufregung dadurch entstanden, daß in der letzten Zeit die Verheiratungen englischer Mädchen mit indischen Studenten, die in England studieren, immer häufiger geworden sind. Die Zahl der indischen Hörer, die britische Universitäten besuchen, beläuft sich auf rund 2500. Das Schicksal, das die jungen Frauen in Indien erwartet, ist fast immer beklagenswert, so daß die Engländerinnen geradezu vor Heiraten mit Indern gewarnt werden.

Wenn nämlich die Europäerin mit ihrem Gatten nach dessen Heimat kommt, so findet sie hier Verhältnisse, die von den romantischen Vorstellungen über indisches Leben sehr weit abweichen. Auch der Orient hat seinen Rassenstolz. Besonders der vornehme Inder, der die Weisheit seiner uralten Kultur besitzt, sieht es nicht gern, wenn fremdes Blut seinem Geschlecht beigemischt wird. Daher sind die Eltern meist erbitterte Gegner der Heirat ihres Sohnes. Die europäische Gattin wird mit Verachtung und Abneigung behandelt; sie sieht sich aus dem vornehmen Kreise ausgeschlossen. Häufig ist auch ihr Leben an der Seite eines Mannes, der vergebens unter den schwierigen Verhältnissen in Indien Arbeit sucht, sehr dornenvoll.

Die Leiterin des Diakonissenheims von Lahore, Ethel J. Shepard, führt in einer englischen Zeitschrift eine lange Reihe von tragischen Fällen an, in denen die englischen Frauen von Indern in ihr Verderben gingen. Sie leben in Indien in Verhältnissen, denen ihre Gesundheit nicht gewachsen ist. Während sich die englische Familie in Indien dank ihrer Vorzugsstellung noch ein erträgliches Dasein zu bereiten vermag, wird die mit einem Inder verheiratete Frau vollkommen zur Inderin, muß bei ungeheurer Hitze alle schweren Hausarbeiten verrichten und zieht sich dadurch in vielen Fällen tödliche Krankheiten zu.

Stellennachweis

(Aus der „Pädagogischen Schwarzschen Vakanzzeitung“, Berlin, mit Genehmigung des Verlages.)

Auf Gut auf Rügen zu sof. Antr. evg. Junglehrerin für 2 Mädchen (Sexta und drittes Grundschulj.) ges. bei 30 RM. Gehalt monatl. und fr. Stat. und Kassen. Musik-unterr. erw. Nur solide Bewerb. wollen Zeugn. und Lebenslauf unter B. G. 403 an die Vakanzzeitung einsenden.

Suche zu Ostern aufs Land evang., erprobte Hauslehrerin für zwei Mädchen. Klavierunterricht erforderlich. Frau v. Abercron, Testorf bei Lensahn (Holstein).

Evang. Hauslehrer(in) für 3 Kinder gesucht. Humanistische Sexta, Grundschule und franz. Unterricht erforderlich. Antritt sofort oder 1. April. Bewerbungen mit Lichtbild, Gehaltsansprüchen an Friedrich von Kessel, Oberglauhe, Bezirk Breslau.

Hauslehrer(in) sofort für Sextanerin (Frz.) gesucht. Hofbesitzer Wickenberg, Edemissen bei Peine.

Suche zu Ostern 1934 Hauslehrerin für zwei Quintanerinnen (Franz.). Zeugnisse, Lebenslauf, Photo einsenden an Frau v. Heyden, Plösch, Kr. Demmin (Vorp.).

Suche zum 1. April 1934 jüngere, evg. Hauslehrerin mit Lehrberechtigung zu 10- und 9jährigem Mädchen und zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben des 7jährigen Jungen. Gymnastik und Klavierunterricht erwünscht. Angebote mit Zeugn., Bild und Gehaltsansprüchen an Frau Josephe Bresschneider-Bodemer, geb. v. Oschirshay, Rittergut Seelingstädt, über Grimma (Sachsen).

Suche zum Unterricht meiner 9jährigen Tochter (VI—III) und Beaufsicht. von Grundschulkindern, musikalische, sportl. gebildete, kath. Hauslehrerin. Lege besonderen Wert auf gute engl., franz. Sprachkenntnisse. Bewerb. mit Bild, Zeugnissen, Referenzen, Gehaltsansprüchen erbittet Frau von Papen, Schochow (Pyrith-Land).

Suche Hauslehrerin für 13jähr. Quartaner (Reformrealgymnasium) und 9jähr. Mädchen. Angebote mit Bild, Befähigungsnachweis und Gehaltsanspr. bei freier Station an Oberförster Bülow, M. d. R., Lagow (Neumark).

Suche zu Ostern, evtl. auch früher, erfahrene, mögl. musikal., evang. Hauslehrerin für zwei Kinder (Mädel Sexta, Junge Grundsch.). Angebote mit Zeugn., Gehaltsanspr., Lebensl. und Bild erb. Frau Hahlweg, Rittergut Oberplehnen, Post Dönhofsstadt (Ostpr.).

Suche für sofort jungen Hauslehrer für 1 Knaben (Sext. hum. Gmn.). Studienreferendar oder Kandidat bevorzugt. Bewerber ist vorm. frei, muß nachm. die Beaufsichtigung der Schularb. und Nachhilfe in Sprachen übernehmen und sich in der Freizeit mit dem Jungen beschäftigen. Bewerb. mit Bild, Lebenslauf, Empfehlungen, Gehaltsanspr. erb. Frau Martha von Bergen, Neuen-dorf über Reppen.

Suche zum Frühjahr auf das Land, Nordhannover, junge, evang. Lehrerin für 2 Mädchen, O III Lyzeum. Zeugnisse und Bild an Frau v. Plate, Altenwisch, Oeverdorsdorf bei Neuhaus (Oste).

Suche zum 1. April für Sexta (2 Jungens) erfahrenen evg. Hauslehrer. Zeugnisse, Gehaltsanspr. bitte einzusenden. Graf von der Groeben, Gr.-Schwansfeld, Bartenstein-Land (Ostpr.).

*

Tagungen

Singtreffen in Königsfeld am 3. und 4. Febr. im Jugendhaus. Beginn Samstag, 20 Uhr, Ende Sonntag 15⁰⁰ Uhr. Verpflegung und Unterkunft im Jugendhaus. Führer der nat. Jugend eingeladen. Friz Kleißle.

Junglehrer im Kreis Lörrach. Am nächsten Schulungstag, dem 3. Februar, um 3 Uhr, treffen wir uns alle (dazu gehören auch die Außerplanmäßigen!) wieder im Lehrerzimmer der Leopoldschule in Weil a. Rh. Ernst Ohwald, Eimeldingen, spricht über: „Volk und Rasse“. Darnach fährt uns die Weiler Schule ein Bühnenspiel mit Musik und Tanz vor: „Die Reise um die Welt“. Zum Singen den „Strampedem!“ mitbringen. Friz Schüller, J. K.

NSLB. Mudau. Tagung am Samstag, 10. Febr., nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus „zum Ochsen“. T.-O.: 1. Vortrag: Vererbungslehre (Fortsetzung). 2. Verschiedenes. 3. Liebblättchen 1, 2, und 3 sind mitzubringen. Noch nicht bezahlte Aufnahmegebühren in den NSLB. sind an den Rechner (Michel) abzuliefern. Wausch.

Freizeit für kathol. Lehrerinnen. Am Samstag, 10. Februar, nachm. 2¼ Uhr, im Vinzenzshaus in Raastadt: Religiöse Versammlung in der Kirche. Referat über „Don Bosco“. Alle kathol. Lehrerinnen sind zu den Veranstaltungen freundlichst eingeladen. J. A.: F. Hornung.

NSLB. Tauberbischofsheim. (Voranzeige!) Am Samstag, 24. Febr., nachm. 3 Uhr, findet in Lauda im „Rügeraal“ eine Kreistagung statt. Es sprechen: Professor Dr. Peter, Wertheim, über: „Erbbiologie und Schule“ (Teil I). Der Unterzeichner über: „Der NSLB. und die neue Halbmonatsschrift des Gauzes Baden.“ Der zweite Teil des Vortrages „Erbbiologie und Schule“ wird noch vor Ostern folgen. Weiter wird in Bälde die Gauleitung der badischen Jugendherbergen eine Werbeveranstaltung für den NSLB., Kreis Tauberbischofsheim, durchführen. Eine Freizeit in den Osterferien ist in Aussicht genommen. Für die Tagung am 24. Februar ist zu aben: „Deutsch die Saar“ von Hans Maria Lux. Alle Tagungen werden musikalisch umrahmt. Die Mitwirkung wertvoller Kräfte ist gesichert. Zur Teilnahme an den Tagungen sind alle NSLB.-Mitglieder des Kreises Tauberbischofsheim verpflichtet. Die Mitglieder der Nachbarkreise sind eingeladen. Drr.

Zeitschriften und Musikalien

machen einen viel besseren Eindruck, wenn sie schön und solid eingebunden sind. Alle diesbezüglichen Wünsche erledigen wir sofort. Um Rückfragen zu vermeiden, bitten wir bei Auftragserteilung anzugeben, ob Halbleineneinbände (nur mit Rückeneinband), Ganzleinen-, Halbleder- oder Ganzledereinbände gewünscht werden.

Konkordia A. G., Bühl-Baden

Abteilung Buchbinderei

„Eine besonders wichtige und verantwortungsvolle, aber auch unendlich edle und befriedigende Aufgabe zur Erreichung dieses Zieles haben die Lehrer unserer Jugend, in deren Hand die Erziehung und Formung der Kinderseelen liegt; sie sind die Hüter und Pfleger deutscher Geisteswerte, sie sind Priester im Heiligtum des Geistes!“

Prof. Dr. Hermann Günther in seinem Buche

Deutscher Geist

3 Vorträge, die er den Lehrern und Erziehern der deutschen Jugend als den berufenen Hütern deutscher Geisteswerte zugeeignet hat. 116 Seiten RM. 2.50.

Konkordia A. G., Bühl-Baden

Pflegt edle Musik! Dreiklang-Harmonium

Preis netto nur 120.—
2 Spiele, 4 Okt., 98 St.
1. Klang Orgelton,
2. Klang Aeolusharfe,
3. Klang Orgelton mit Aeolusharfe.
Auch sonst. Preise für groß. Werke b. 23 Reg. Präm. mit nur golden. Medall. Gebrauchte ohne Fehler f. billig. Katalog bitte direkt verlangen von:

Max Horn,
Werdauer Orgelharmoniumfabrik Eisenberg, Thür. 107